

SCHIFFBAUZULIEFERER IN DEUTSCHLAND HABEN NEUE GESCHÄFTSMODELLE IM FOKUS

PRESSEMITTEILUNG23. Mai 2018 || Seite 1 | 2

Datenbasierte Konzepte bieten langfristige Potenziale für den Ausbau von Geschäftsmodellen im After Sales und die Stärkung der Wettbewerbsposition

23. Mai 2018. Die neue VDMA-Studie „Digitalisierung des Service in der maritimen Zulieferindustrie“ zeigt wichtige Erkenntnisse für die Zukunft der maritimen Wirtschaft in Deutschland auf. Das Fraunhofer CML hat die AG Marine Equipment and Systems des VDMA bei Durchführung der Untersuchung unterstützt.

Auf Basis von Gesprächen mit Branchenvertretern und einer Umfrage wurde ermittelt, dass auf Seiten der Zulieferunternehmen die Tragweite der Veränderungen im Service durch die maritimen Industrie 4.0 inzwischen überwiegend erkannt ist. Auch was die Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben im Service angeht, hat die Branche Fahrt aufgenommen, wengleich sie gerade bei der Entwicklung neuer datenbasierter Geschäftsmodelle weiterhin eher zurückhaltend agiert.

Bereits die vorangegangene Untersuchung „Erfolgsfaktor After Sales Service“ von Fraunhofer CML und VDMA aus dem Jahr 2016 konnte die entscheidende Bedeutung produktbegleitender Dienstleistungen in der maritimen Zulieferindustrie hervorheben. Aufgrund des hohen Ertragspotenzials gerade für industrielle Güter sowie als Differenzierungsmerkmal gegenüber konkurrierenden Herstellern hat der Service einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf den langfristigen Geschäftserfolg.

Digitalisierung im Fokus

Angesichts der großen Veränderungen der letzten Jahre rückte in der aktuellen Studie die Digitalisierung in den Fokus. Insgesamt wurden 68 Führungskräfte aus der maritimen Zulieferindustrie zu den Herausforderungen bei der digitalen Transformation im Service, aber auch zu sich in diesem Zusammenhang entwickelnden Chancen und technologischen Neuerungen befragt.

Unstrittig bestehen die gegenwärtig größten Veränderungen in der maritimen Wirtschaft in der umfassenden Verfügbarkeit aktuellster Daten aus dem Schiffsbetrieb, den immer leistungsfähigeren Kommunikationslösungen im maritimen Raum und dem Transfer innovativer Verfahren zur Analyse großer Datenmengen in schifffahrtsbezogenen Anwendungsfeldern. Vor diesem Hintergrund geht es zukünftig vor allem um die Frage, wie Daten und Informationen sowie deren Austausch über den gesamten Produktlebenszyklus maritimer Systeme einen Mehrwert generieren können. Für die Unternehmen der maritimen Zulieferindustrie ergibt sich

Kontakt

Claudia Bosse | Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML | Telefon +49 (0)40 42878-4476 |
Am Schwarzenberg-Campus 4, Gebäude D | 21073 Hamburg | www.cml.fraunhofer.de | claudia.bosse@cml.fraunhofer.de |

FRAUNHOFER-CENTER FÜR MARITIME LOGISTIK UND DIENSTLEISTUNGEN CML

hieraus die Chance, sowohl die Prozesseffizienz und Produktivität ihrer Dienstleistungssysteme im maritimen After Sales zu steigern als auch mit innovativen digitalen Leistungsangeboten einen zusätzlichen Kundennutzen zu schaffen.

PRESSEMITTEILUNG

23. Mai 2018 || Seite 2 | 2

Neues Leistungsportfolio im After Sales möglich

Durch die Entwicklung datenbasierter Funktionalitäten können die Unternehmen der maritimen Zulieferindustrie ihr digitales Profil im After Sales schärfen. Aktuelle Fortschritte in den Bereichen Sensortechnologien, maritime Vernetzung und Analyse immer größerer Datenmengen machen dabei vor allem die folgenden Leistungen möglich:

- Intelligente Sensorik an Bord erfasst permanent Betriebs- und Nutzungsdaten, aus denen sich wertvolle Erkenntnisse für die Betriebsoptimierung und die Produktweiterentwicklung ableiten lassen.
- Innovative Betriebssteuerungsfunktionen, ob als Direktzugriff von Land aus oder mittels lokaler Selbststeuerung, erlauben es Betriebsprofile in Echtzeit anzupassen und so identifizierte Optimierungspotenziale direkt zu erschließen.
- Datenbasierte Ferndiagnose- und Zustandsüberwachungsalgorithmen ermöglichen den Übergang zu „Condition Based“ oder „Predictive Maintenance“ maritimer Systeme und damit eine Kostenersparnis gegenüber rein präventiven Strategien.
- Eine Intensivierung der Technikunterstützung im Service erhöht durch digitale Hilfsmittel die Produktivität des Einsatzes von Servicemitarbeitern an Bord und innovative Assistenzsysteme optimieren die zentrale Planung und Steuerung des After Sales Services.

Die Umfrageergebnisse zeigen: Die deutschen maritimen Zulieferunternehmen sind dem digitalen Wandel des Servicegeschäfts gegenüber größtenteils sehr positiv eingestellt und sind sich der neuen Chancen bewusst.

Das Fraunhofer CML

Das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML entwickelt und optimiert Prozesse und Systeme entlang der maritimen Supply Chain. In praxisorientierten Forschungsprojekten unterstützt das CML private und öffentliche Auftraggeber aus den Bereichen Hafenbetrieb, Logistikdienstleistung und Schifffahrt bei der Initiierung und Realisierung von Innovationen.

AG Marine Equipment and Systems des VDMA

Die deutsche Schiffbau- und Offshore Zulieferindustrie ist mit einem Umsatz von 11,1 Milliarden Euro (2016) und 65.000 Beschäftigten der bedeutendste Wirtschaftsfaktor innerhalb der maritimen Industrie. Mit über 240 Mitgliedsfirmen stellt sie die Verbandsvertretung dieser exportstarken Branche dar, die in die weltweiten Märkte der Schifffahrt, des Schiffbaus und der Offshoreindustrie liefert.

Der VDMA vertritt mehr als 3.200 Betriebe des mittelständisch geprägten Maschinen- und Anlagenbaus. Mit 1,35 Millionen Erwerbstätigen im Inland und einem Umsatz von 2,26 Milliarden Euro (2017) ist die Branche größter industrieller Arbeitgeber und einer der führenden deutschen Industriezweige insgesamt.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 69 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 24 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von mehr als 2,1 Milliarden Euro. Davon fallen über 1,9 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirbt die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.